

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Die Varroabekämpfung steht in Kürze an

Veitshöchheim (sb) Die Trachtverhältnisse sind in diesem Jahr sehr unterschiedlich. Während nach bisherigen Meldungen der Honigertrag in den Frühtrachtregionen durchaus lohnend war, sind die Verhältnisse bei der Sommertracht sehr stark regional schwankend. Regionen mit hohen Erträgen, mit Potential zur Rekordernte, stehen Regionen gegenüber, in denen überhaupt kein Tropfen Honig geerntet werden konnte. Im Gegenteil, die Völker mussten gefüttert werden, um ein Verhungern zu verhindern. Die Ursachen dieser sehr unterschiedlichen Trachtlagen sind vor allem den ungünstigen Witterungsbedingungen geschuldet, so konnte beispielsweise die Lindentracht im Würzburger Raum trotz intensiver Blüte von den Bienen nicht genutzt werden. Entsprechend haben die ersten Imkereien in Regionen ohne Spättracht schon damit begonnen abzuräumen. Hier steht die Varroabekämpfung mit Ameisensäure oder Thymol also schon unmittelbar bevor. Aber auch in den Regionen mit noch vorhandener Tracht sollte die Varroaentwicklung und -bekämpfung frühzeitig be-

rücksichtigt und eingeplant sein. Der Zeitpunkt der Behandlung ist dabei nicht nur vom Trachtverlauf, sondern natürlich auch vom Befallsgrad der Völker abhängig. Im letzten Infobrief (Infobrief 2016_17 vom 08.07.16) wurden die Methoden der Befallsbestimmung vorgestellt. Jetzt muss, abhängig vom gewählten Verfahren der Befallsbestimmung und vom Befallsgrad, reagiert werden. Hierfür können die Angaben von Schadschwellen zur Orientierung dienen. Diese Angaben sind natürlich nur grobe Näherungswerte:

Schadschwellenbestimmung mit der Bodeneinlage im Juli (Landesanstalt für Bienenzucht Hohenheim):

< 5 Milben/Tag = „akut noch keine Gefahr“

5–10 Milben/Tag = starker Befall und Behandlung zeitnah durchführen

> 10 Milben/Tag = sofortige Maßnahmen einleiten

Diese Werte können natürlich nur zur groben Orientierung dienen. Sie sind klar abhängig von dem jeweiligen Volkszustand. Ein schwaches Volk ist bei gleichem natürlichen Milbenabfall stärker gefährdet als ein starkes Volk.

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche
Freitag, den 22. Juli 2016

Was zu tun ist:

- In Regionen mit Trachtende:
- Völker abernten
- Futterkontrolle
- Varroabehandlung beginnen
- In Regionen mit Tracht
- Befallskontrolle
- Varroabehandlung vorbereiten
- Winterfutter besorgen

Der Varroa an den Kragen

Nach dem Abräumen der Honigräume wird zuerst eine Futterkontrolle durchgeführt. Da, wo Bedarf ist, einen kurzen Futterstoß geben und dann kann es mit der Behandlung losgehen.

Wichtig für die Behandlung der Völker ist die Anwendung von gut erprobten, wirkungsvollen Behandlungsvarianten. Eine gute Orientierung bieten die Behandlungskonzepte der Bieneninstitute, dies sind erprobte Methoden, die eine erfolgreiche Varroabekämpfung gewährleisten, z.B. siehe Seite 2 unten.

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralph Büchler (rb), Christian Dreher (cd), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Während bei der Behandlung der Völker mit Thymol fertige Tierarzneimittel zur Verfügung stehen ist das bei der Ameisensäure anders. Neben dem Tierarzneimittel Mite Away Quick Strips® (MAQS®) ist die Anwendung von Ameisensäure 60% ad us. vet. in verschiedenen Anwendungsformen weit verbreitet. Hierbei ist aber nicht jede Anwendungsform gleich wirksam.

Eine größtmögliche Wirksamkeit der Ameisensäurebehandlung kann erreicht werden durch die Verwendung in einem Verdunstersystem. Verdunster wie der Nassenheider professional, Nassenheider horizontal oder der Liebig-Dispenser zeigen sehr günstige Behandlungsergebnisse und bieten ein hohes Maß an Zuverlässigkeit. Die Verdunstersysteme werden nach dem Entfernen eventueller Wachsbrücken auf die Rähmchen aufgestellt. Als zusätzlicher Raum bietet sich eine Flachzarge oder ein umgedrehtes Fut-

tergeschirr an. Es geht auch eine leere Vollzarge, aber je weniger zusätzlicher Raum umso besser. Die Verdunster verfügen über eine Skalierung an den Vorratsbehältern mit deren Hilfe die Verdunstungsmenge abgelesen werden kann und mit den in der Gebrauchsanweisung angegebenen Werten für eine optimale Behandlung verglichen werden können. Die Behandlung erfolgt mit Ameisensäure 60% ad us. vet.! Alternativ zu den Verdunstern konnten auch mit dem Mite Away Quick Strip® (MAQS®) hohe und verlässliche Behandlungserfolge erzielt werden.

Video zur Behandlung mit dem Nassenheider professional:

<https://www.youtube.com/watch?v=kh2wFCcPRYA>

Das Wetter beachten!

Für Ameisensäure wie für die Thymolpräparate gilt, der Wirkstoff wird durch Verdunstung freigesetzt und diese ist von den Außentem-

peraturen abhängig. Für eine gute Wirksamkeit der Behandlung sind ausreichend hohe Tageshöchsttemperaturen Voraussetzung! Hier kann das „Varroawetter“ bei der Entscheidung wann die Behandlung am besten durchzuführen ist helfen. Das Varroawetter gibt eine grobe Orientierung ob für die jeweils gewählte Behandlungsvariante für den geplanten Zeitpunkt günstige Witterungsbedingungen bestehen. Natürlich kann das nur eine grobe Orientierung sein, es ist eine Prognose und kann nicht die kleinklimatischen Bedingungen jedes Bienenstandes berücksichtigen.

Das Varroawetter finden Sie unter: siehe Kasten Seite 3.

Oder Zugang bundesweit über Postleitzahl auf: www.varroawetter.de

Kontakt zum Autor: stefan.berg@lwq.bayern.de

Tabelle: Schadschwellenbestimmung mit der Puderzuckermethode (Bieneninstitut Kirchhain)

Kontrollzeitpunkt	Juli	August	September
Volk vorerst ungefährdet	< 5 Milben	< 10 Milben	< 15 Milben
Behandlung in nächster Zeit erforderlich	5 – 25 Milben	10 – 25 Milben	15 – 25 Milben
Schadschwelle überschritten, unverzüglich behandeln	> 25 Milben		

Behandlungskonzepte der Bieneninstitute

https://www.lwg.bayern.de/mam/cms06/bienen/dateien/varroakonzzept_bayern_2_druckversion_kob.pdf

<https://bienenkunde.uni-hohenheim.de/104406>

<https://www.llh.hessen.de/fachinformation/arbeitsblaetter/302-03-krankheiten-seuchenrecht.html>

Kirschessigfliege

Mayen (co) Die Kirschessigfliege steht weiterhin im Fokus des Pflanzen- und Bienenschutzes. Aktuelle Informationen zur Befallsentwicklung in den einzelnen Bundesländern können im Internet abgerufen werden unter:

Nordrhein-Westfalen

<http://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/pflanzenschutz/index.htm>

Rheinland-Pfalz:

www.bienenkunde.rlp.de [KIRSCHESSIGFLIEGE RLP]

Blühphasenmonitoring

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter

www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



